



PROTOKOLL ZUM XXI. JUGENDTAG

Datum: 25. Mai 2019

Ort: Leipziger Chaussee 141, 39120 Magdeburg

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 10:45 Uhr

TOP 1: Begrüßung der Delegierten

Der Vorsitzende des BVSA Thomas Schaarschmidt begrüßt alle Delegierten und Gäste sowie die Vorstandsmitglieder zum XXI. Jugendtag in Magdeburg. Anschließend schlägt Herr Schaarschmidt vor, dass Philipp Streit (Vorstand Bildung) als Versammlungsleiter des Jugendtages fungiert. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen. Herr Streit übernimmt anschließend die Leitung des Jugendtages.

TOP 2: Bestätigung der Tagesordnung

Herr Streit weist darauf hin, dass an dieser Stelle die letzte Chance zur Einreichung von Dringlichkeitsanträgen besteht. Herr Streit erkundigt sich bei den Delegierten, ob es Anfragen zur vorliegenden Tagesordnung gibt. Da es keine Einwände zur Tagesordnung gibt, wird die vorgeschlagene Tagesordnung durch die Delegierten einstimmig bestätigt.

TOP 3: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der Stimmberechtigten und der Stimmenanzahl

Es erfolgt die Feststellung, dass der XXI. Jugendtag form- und fristgerecht einberufen wurde. Die Einberufung erfolgte am 8. Februar 2019, die Einladung am 26. April 2019 und der Versand des Berichtsheftes am 13. Mai 2019. Nach Überprüfung der Anwesenheitslisten wird festgestellt, dass von den 50 Stimmen der Mitgliedsvereine **25 Stimmen verteilt auf 16 Delegierte** stimmberechtigt sind.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls vom XIX. Jugendtag 2017

Das Protokoll des XX. Jugendtages 2018 wird einstimmig angenommen.

[25 x Ja | 0 x Nein | 0 x Enthaltung]





TOP 5: Berichte des Vorstandsmitglieds Jugend- und Schulsport und des Koordinators für Leistungssport zur Arbeit im Landesverband

Herr Streit weist auf die Abwesenheit von Herrn Schäfer als amtierender Vorstand für Jugend- und Schulsport hin.

Herr Lüscher berichtet von den Eindrücken seines ersten Jahres als Koordinator für Leistungssport im BVSA. Er betont, dass die neugeschaffene Arbeitsstelle auch ein verändertes Aufgabenprofil im Vergleich zur früheren Landestrainerstelle habe. Das Aufgabenprofil impliziere eher einen organisatorischen bzw. systemischen Ansatz und differenziere sich, insofern, dass nicht mehr nur die reine Athletenförderung im Fokus stehe, sondern auch immer mehr Ansätze des Sportmanagements in den Vordergrund rückten. Herr Lüscher berichtet weiter, dass viel Kritik an dem Konzept und der Umsetzung der „Mitteldeutschen Basketball Academy“ (MBA) geäußert wurde. Herr Lüscher erklärt, dass die MBA eine schwierige Anfangsphase hatte, jedoch noch viel Potential in diesem Projekt stecke. Der BVSA und die involvierten Vereine werden an dieser leistungssportlichen Entwicklung festhalten. Er erklärt, dass es noch ein langer Weg sei, aber der richtige Weg nun eingeschlagen würde. Herr Lüscher betont, dass er in viele Prozesse lange Zeit nicht involviert war, was sich mittlerweile geändert hat. Herr Lüscher erläutert, dass er den Wunsch nach Veränderungen und die damit einhergehende Partizipation einerseits als schätzenswert empfindet und andererseits sich wünschen würde, dass Veränderungen nicht nur gefordert, sondern auch mitgestaltet und begleitet werden.

Herr Lüscher erklärt, dass die Initiativen schon frühzeitig auf internationalen Niveau Wettkämpfe zu suchen, wie z.B. durch die Central European Youth Basketball League (CEYBL), einen guten Impuls kennzeichnen. Herr Lüscher betont, dass er sich ähnliche Impulse in der kommenden Zeit auch im weiblichen Jugendbereich erhoffe. Herr Lüscher weist drauf hin, dass der BVSA und die hierzulande agierenden Vereine gerade in Bezug auf die Jugendbasketballbundesligen konstant mitziehen müssen. Hier haben auch besonders kleine Landesfachverbände Chancen, da eine viel engere und aktivere Zusammenarbeit möglich ist. Herr Lüscher erklärt, dass große Landesfachverbände wesentlich behäbiger agieren würden. Herr Lüscher berichtet, dass er nicht alle Maßnahmen selber durchgeführt hat, die in dem Bericht des Koordinators für Leistungssport aufgeführt sind. Diesbezüglich gilt ein großer Dank seinen Vorgängern Herr Steinwerth sowie Frau Rosanke. Herr Lüscher appelliert nochmals zur Mitgestaltung und Mitarbeit im Leistungssportbereich für die Zukunft.

Herr Lüscher berichtet vom „Tag des besten Minis“, bei dem etwa 45 Kinder anwesend waren. Es wurden viele Sportprüfungen und auch vereinzelt Leistungsdiagnos-



tiken absolviert. Die Ergebnisse wurden dokumentiert. Es sind erfreulich viele Mädchen vor Ort gewesen. Einige von den Jungen wird Herr Lüscher bei weiteren Kadermaßnahmen, wie den MBA-Rookies wiedersehen. Herr Lüscher berichtet von der Motivation bzw. Idee eines „Rookie-Konzeptes“, um die Kinder im noch früheren Alter zu sichten. Im weiblichen Bereich soll ein neues Konzept zur Sichtung entwickelt werden. Herr Lüscher betont, dass diesbezüglich Gespräche geführt werden müssen.

TOP 6: Diskussion zu den Berichten unter TOP 5

Frau Petermann (BSW Sixers) weist auf einen Fehler im Bericht des Vorstandes für Jugend- und Schulsport bezüglich der Turnieranzahl des BVSA U10 Kids Cups mit nur vier Turnieren hin. Herr Schaarschmidt bestätigt den Fehler und betont, dass es definitiv über zehn Turniere ausgetragen worden. Frau Petermann schlägt vor, dass die Altersklassen beim „Tag des besten Minis“ zukünftig weiter differenziert werden sollten, wie beispielweise einen U12 und U10 Altersbereich. Herr Lüscher erklärt, dass dieser Gedanke bereits aufgegriffen wurde und bedankt sich für den Vorschlag. Herr Streit betont, dass das Format ursprünglich für den U12 Altersbereich geschaffen wurde und über die Jahre immer mehr jüngere Spieler und Spielerinnen zu der Veranstaltung geschickt wurden. Herr Streit betont, dass diesbezüglich mehr Sensibilität für eine leistungssportliche Ausrichtung der Veranstaltung herrschen muss. Herr Mähne (BBC Halle) berichtet, dass sich im Nachgang Eltern von Vereinskinder über die Versorgungssituation vor Ort negativ äußerten, vorrangig bezüglich der Menge und der Auswahl an Essen. Herr Rolle berichtet, dass für Getränke und Snacks gesorgt war und dies im Vorfeld auch kommuniziert wurde. Jedes Kind erhielt ein kleines Lunchpaket. Frau Rosanke (SV Halle) betont, dass die Versorgung ausreichend war. Das Lunchpaket enthielt Gemüse, Obst und Snacks. Ein zu schwerwiegendes Essen wäre wenig zielführend. Herr Streit erklärt, dass das Feedback für die kommenden Veranstaltungen berücksichtigt werden kann.

Frau Holtermann (Elbe Baskets) fragt, ob die Basketball Schulliga Sachsen-Anhalt auch ohne Projektgelder fortgesetzt werden kann. Herr Schumann bestätigt die Fortsetzung und sichert zu, dass ein fester Etat für das Projekt einkalkuliert ist, unabhängig von Projektgeldern. Herr König ergänzt, dass die Generierung von Projektgeldern durch drei große Projektförderungen durch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt und Lotto-Toto keine Selbstverständlichkeit war. Es ist ein großer Erfolg, dass die Anträge in den entsprechenden Förderhöhen genehmigt wurden. Herr Stier weist auf die Unterstützung der Basketball Schulliga im Jahr 2019 durch Lotto-Toto hin. Herr König schließt auch eine weitere Projektförderung durch Lotto-Toto für 2020 nicht aus.



Herr Schmidt (SV Halle) stellt fest, dass der Vorstand für Jugend- und Schulsport nicht vor Ort ist und dass er ihn leider nur sehr wenig kennengelernt hat. Herr Schmidt erklärt, dass die Aufgaben des Verbandes zum einen den Breitensport und zum anderen den Nachwuchsleistungssport betreffen. Herr Schmidt berichtet, dass der Breitensport eine starke Unterstützung durch den BVSA wie z.B. mit den Projekten „U10 Cup“ oder „Schulliga“ erfahren hat, was zu steigenden Mitgliederzahlen geführt hat. Herr Schmidt erklärt, dass der Nachwuchsleistungssport auch dem Image dient. Herr Schmidt stellt eine negative Entwicklung für den Nachwuchsleistungssport fest, da der BVSA in vielen Bereichen wie Qualifikationen, JtFO, JBBL, WNBL und NBBL oder überregionalen Vergleichen kaum noch eine wichtige Rolle spielt. Herr Schmidt fragt sich, ob der Bestand an Trainern noch groß genug ist und die Weiterbildungen für Trainer ausgereift genug sind. Herr Schmidt stellt fest, dass das Verhältnis zwischen administrativen Bereich und aktiver sportlicher Arbeit inzwischen umgekehrt im Vergleich zu früheren Zeiten ist. Herr Schaarschmidt erklärt, dass die „Arbeit am Athleten“ sich in der heutigen Zeit geändert hat. Früher musste die Betreuung sichergestellt werden, heute müssen die Athleten gefunden werden, wie beispielweise durch breitensportliche Projekte wie die „Schulliga“ oder den „U10 Cup“. Dabei sind auch immer stärker die Vereine gefragt. Falls es die Investitionen in den breitensportlichen Bereich nicht gegeben hätte, dann würde eventuell überhaupt kein Leistungssport mehr stattfinden. Herr Schaarschmidt betont, dass die Demographie in Sachsen-Anhalt bekanntlich ein sehr starkes Problem für den BVSA und auch andere Landesfachverbände darstellt, jedoch konnten die Mitgliederzahlen über Jahre gesteigert werden. Es gab noch nie so viele Spielerinnen und Spieler im Minibereich wie heutzutage. Herr Schaarschmidt erklärt, dass die Zeit letztendlich die Erkenntnisse bringen wird, ob der Umfang der Investitionen adäquat war. Er berichtet von einem schwierigen Leistungssportjahr im BVSA. Herr Schaarschmidt möchte im Rahmen der Kritik darauf verweisen, dass Investitionen „am Athleten“ stattgefunden haben, jedoch in anderer Form.

Herr Rost (USV Halle) bekundet sein Verwirren bezüglich der Landestrainer-Situation im BVSA. Herr Rost erfragt, warum es früher mehrere Landestrainer gab und heute keinen Landestrainer mehr gibt. Herr Rolle erklärt, dass es keinen Landestrainer mehr gibt, aber dafür einen Koordinator für Leistungssport, der teilweise frühere Aufgaben des Landestrainers übernimmt. Herr Rolle betont, dass sich die allgemeine Situation des BVSA verändert hat und damit diese Arbeitsstelle bzw. der Leistungssportbereich umstrukturiert wurde. Herr Rolle stellt fest, dass von vielen Vereinen, auch u.a. dem USV Halle, Zuarbeiten und eine adäquate Kommunikation an der leistungssportlichen Basis fehlen. Herr Rost erklärt, dass der USV Halle zu wenig qualitativ und auch quantitativ gut ausgebildete Trainer hat. Herr Rolle betont, dass im





Rahmen des MBA-Konzeptes die leistungssportliche Ausbildung auch immer mehr in den Vereinen (z.B. JBBL/NBBL) geschehen muss. Herr Rolle erklärt, dass mehrfach Kooperationsgespräch mit dem USV vorgesehen waren. Herr Rolle betont, dass die Ressourcen gebündelt werden müssen. Herr Schaarschmidt schlägt Herrn Rolle und Herrn Rost vor, sich vor Ort einen Termin für ein Kooperationsgespräch zu vereinbaren. Herr Mähne erklärt, dass der BVSA nicht genügend Trainer für Auswahlmannschaften hat. Herr Mähne berichtet, dass sich sein Verein keine eigenen Trainer finanzieren kann, der im Verein arbeitet. Herr Mähne fordert den Verband dazu auf, hier zu unterstützen. Herr Rolle erkundigt sich, woher die Finanzierung durch Verband generiert werden soll. Herr Mähne schlägt vor, Gelder aus der administrativen Ebene des Verbandes zu ziehen. Herr König betont, dass im Gesprächsverlauf einige Sachverhalte vermischt wurden und damit einhergehend falsche Aussagen getroffen wurden. Herr König berichtet, dass mit der Leistungssportreform des DOSB der Basketball in Sachsen-Anhalt im Fördersystem abgestuft wurde (Fördersportart), wodurch die ehemalige „Luxussituation“ mit drei Landestrainern, die beim LSB angestellt waren, schon länger nicht mehr existent ist. Das Finanzvolumen seitens des LSB hat sich durch die Reformmaßnahmen enorm reduziert. Herr König betont, dass bei allen Argumentationen stets die Mitgliederzahlen von unterschiedlichen Sportarten berücksichtigt werden sollten. Herr König erklärt, dass es in Deutschland etwa 7,5 Millionen Mitglieder im Fußball gibt, wohin gegen der Basketball etwa 200.000 Mitglieder zählt. Trotz dieser riesen Diskrepanz ist der Basketball eine starke Konkurrenz, aber es sollte relativiert werden. Herr König beschreibt bezüglich der Situation in der Geschäftsstelle, dass keine Gelder aus dem Leistungssportbereich entfernt wurden, sondern vielmehr neue Gelder generiert wurden, aber für Projekte, die im Breitensport angesiedelt sind. In diesem Rahmen konnte beispielweise über Jahre die Stelle des Koordinators für Verbandentwicklung finanziert werden. Auch konnte eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr geschaffen werden, indem mit der Sportjugend Sachsen-Anhalt kooperiert wird. Herr Stier betont, dass er beim Landesverbandstag im vergangenen Jahr eine detaillierte Aufstellungen präsentiert hatte, die aufgezeigt hat, wofür welches Geld ausgegeben wurde und woher dieses Geld stammte. Bei Bedarf kann Herr Stier die Darstellung nochmal ausweisen.

Frau Petermann weist darauf hin, dass das Thema rund um die Trainer im Land ein großes Problem darstellt. Sie betont, dass es nicht zu wenig qualifizierte Trainer gibt, sondern dass die Trainer mehr abgeholt werden müssen, wie z.B. durch ansprechende Fortbildungsinhalte. Frau Petermann erklärt, dass Herr Lüscher nicht ausschließlich an der Leistungssport-Basis agieren und in diesem Rahmen vielmehr den Altersbereich unterhalb der JBBL betreuen soll. Herr Streit übergibt das Wort an Herrn Lüscher und erklärt, dass seine Stellungnahme zu dem Genannten in seinem



Bericht beim Landesverbandstag folgen wird. Herr Lüscher berichtet, dass er im Verlaufe der Saison in die Strukturen integriert wurde und zunächst viel Analysebestand notwendig war. Herr Lüscher strebt eine veränderte zukünftige Organisationsstruktur an, in der er mehr in die Kader- und Betreuungsarbeit der Vereine involviert ist. Herr Lüscher weist darauf hin, dass die Jugendbasketballbundesligen einen sehr starken Einfluss ausüben, so dass viele Landesfachverbände vor neue Herausforderungen gestellt werden, weil die Vereine die Sportler nicht für den Verband abstellen. Teilweise machen Vereine nun dem Verband Vorgaben und der Verband muss auch schon bei Sportlern im Jugendalter mit Agenten kommunizieren. Es gibt immer mehr strukturelle Zwänge zu lösen. Herr Rost erklärt, dass es hier eher um eine Frage des Wollens geht, denn durch gute Zusammenarbeit können bestimmte Lösungen für die beschriebenen Probleme gefunden werden. Herr Streit erklärt, dass er nicht in allen Situationen das Gefühl hat, dass der Weg gemeinsam bestritten werden soll. Herr Streit betont, dass nicht immer mit Offenherzigkeit und Respekt im Rahmen einer Zusammenarbeit gehandelt wird. Er berichtet, dass ihm die Worte „administrativer Bereich“ im Rahmen der Diskussion um Landestrainerstellen oft als Floskeln vorkommen. Herr Streit betont, dass es keine Mitteldeutsche Liga ohne Frau Klotsch, keine Schulliga ohne Herr Schumann und keine Fortführung der Geschäftsführung ohne Frau Kienast gegeben hätte. Herr Streit erklärt, dass externe Drittmittel heutzutage dringend notwendig sind, um den Verband weiterzuentwickeln. Dafür werden Leute mit Expertise benötigt, die sich darum kümmern.

TOP 7: Bestätigung der Berichte unter TOP 5

Nach erneuter Überprüfung der Anwesenheitslisten wird festgestellt, dass inzwischen von den 50 Stimmen der Mitgliedsvereine **27 Stimmen verteilt auf 16 Delegierte** stimmberechtigt sind.

Der Bericht des Vorstandsmitglieds Jugend- und Schulsport Christian Schäfer sowie des Verbandskoordinator Arik Schumann wird einstimmig bestätigt.

[27 x Ja | 0 x Nein | 0 x Enthaltung]

Der Bericht des Vorstandsmitglieds Leistungssport Alexander Rolle sowie des Koordinator für Leistungssport Pit Lüscher wird bestätigt.

[26 x Ja | 0 x Nein | 1 x Enthaltung]

TOP 8: Anträge an den Jugendtag und Beschlussfassung



Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9: Wahl des Wahlleiters

Herr Streit erklärt, dass der folgende Tagesordnungspunkt vorgezogen wird. Herr Streit erkundigt sich, ob es Kandidatinnen oder Kandidaten zur Wahl als Vorstandsmitglied für Jugend- und Schulsport gibt. Herr Streit erkundigt sich, ob es Kandidatinnen oder Kandidaten zur Wahl als Beisitzende oder Beisitzender in der Jugendkommission gibt. Herr Streit erklärt, dass keine Wahl des Wahlleiters erforderlich ist, da für beide Ämter keine Vorschläge vorliegen.

Frau Wippermann erklärt, dass ein Vorstand für Jugend- und Schulsport nachträglich eingesetzt werden kann (§10 Abs. 5 Nr. 5 Satzung des BVSA). Der Vorstand des BVSA kann nachträglich einen Vorstand für Jugend- und Schulsport in das Amt berufen. Bei dieser Maßnahme würde eine erneute Wahl für das Amt des Vorstandes für Jugend- und Schulsport zum nächsten Jugendtag für die restliche Legislaturperiode bis zum Jahr 2022 erfolgen.

TOP 10: Wahl des Vorstandsmitglieds für Jugend- und Schulsport und der Jugendkommission

Es liegen keine Vorschläge vor.

TOP 11: Entlastungen des Vorstandsmitglieds Jugend- und Schulsport und der Jugendkommission

Entlastung des Vorstands Jugend- und Schulsport

[25 x Ja | 0 x Nein | 2 x Enthaltung]

Somit wird Christian Schäfer als Vorstand Jugend- und Schulsport entlastet.

Entlastung Jugendkommission

[26 x Ja | 0 x Nein | 1 x Enthaltung]

Somit wird die Jugendkommission des BVSA entlastet.

TOP 12: Schlusswort des Vorstands Jugend- und Schulsport

Herr Schaarschmidt übernimmt als Vorsitzender die Schlussworte. Herr Schaarschmidt betont, dass man mit der nicht vorgenommenen Amtsbesetzung nicht zufrieden sein kann. Damit liegt eine negative Entwicklung in diesem Bereich vor. Die Hauptaufgabe in der nächsten Zeit wird im Bereich Jugend- und Schule in der Auf-





gabenstrukturierung liegen, sodass auch ohne eine Amtsvertretung der Bereich verwaltet und weiterentwickelt werden kann.

Der Jugendtag wird um 10:45 Uhr beendet. Anschließend findet die Spielplanungsrunde des BVSA statt.

Protokollführer Arik Schumann

Dessau-Roßlau, den 29.05.2019

